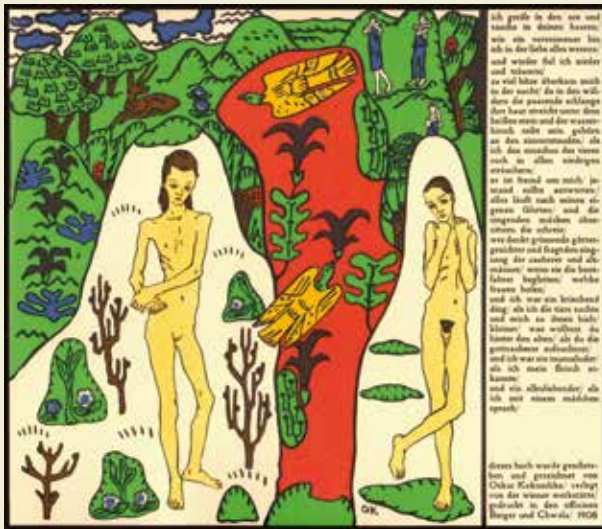




OSKAR KOKOSCHKA  
Frühe Jahre eines Visionärs

21. April – 15. Oktober 2017

Kokoschka Haus Pöchlarn



Oskar Kokoschka, Das Mädchen Li und ich (Die Träumenden Knaben), 1908



Rudolf Kalvach, Indisches Märchen, um 1907

Die Ausstellung „OSKAR KOKOSCHKA. FRÜHE JAHRE EINES VISIONÄRS“ bietet einen umfassenden Einblick in das frühe Schaffen des bekannten Malers, Grafikers, Dramatikers, Pädagogen und Humanisten. Neben Werken seiner Lehrer Anton von Kenner, Carl Otto Czeschka und Bertold Löffler werden Arbeiten seiner Mitschüler an der Wiener Kunstgewerbeschule präsentiert, die das direkte künstlerische Umfeld Oskar Kokoschkas (1886–1980) in dieser wichtigen Periode seines Schaffens zeigen. Die Gegenüberstellung mit Gemälden und Grafiken von Rudolf Kalvach, Franz Karl Delavilla, Josef Divéky oder Erwin Lang macht Anregungen, Impulse und Parallelen im frühen Œuvre Kokoschkas sichtbar. Vor dem Hintergrund der künstlerischen Entwicklungen in Wien nach 1900 erschließt sich dem Ausstellungsbesucher auch Kokoschkas dichterisches Erstlingswerk *Die Träumenden Knaben*, das als eines der Hauptwerke der secessionistischen Buchgrafik und Meilenstein in der Dichtung des Frühexpressionismus gilt.

Die Wiener Kunstgewerbeschule (heute Universität für angewandte Kunst Wien), an der Oskar Kokoschka in

den Jahren 1904–09 seine Ausbildung erfuhr, zählte zu Beginn des 20. Jahrhunderts nicht nur in der Monarchie zu den führenden Ausbildungsstätten, deren der Moderne verpflichtete Lehrer auch aktiv an der aktuellen Kunstentwicklung der Zeit beteiligt waren. Innerhalb rund eines Jahrzehnts war es mit der Gründung der Wiener Secession 1897 und der Wiener Werkstätte 1903, der Abspaltung und dem Austritt Gustav Klimts und seiner „Stilisten“ aus der Secession 1905 sowie der drei Jahre später veranstalteten, berühmten Kunstschau zudem zu einer niemals zuvor oder danach dagewesenen Veränderung in der Wiener Kunstszene gekommen. Die frühen Arbeiten Oskar Kokoschkas aus den Jahren 1907/08 sind ohne diesen künstlerischen Hintergrund nicht denkbar und mit dem aktuellen Kunstgeschehen der Zeit eng verknüpft.

Über Vermittlung von Carl Otto Czeschka und Bertold Löffler wurden Oskar Kokoschka und seine Klassenkollegen bereits während ihres Studiums mit unterschiedlichen Auftragsarbeiten bedacht. Ab 1907 entstanden für die Wiener Werkstätte die bekannten Postkarten-



Bertold Löffler, Plakat für den Kaiser-Jubiläums-Huldigungsfestzug, 1908



Kokoschka (2. von rechts) im Aktsaal der Kunstgewerbeschule, 1905

serien und etwa zeitgleich die sogenannten Bilderbögen, jene witzig, teils skurril anmutenden Einblattdrucke, mit denen eine traditionelle Bildform neu belebt wurde. Zeitgleich arbeiteten Kokoschka und seine Mitschüler Franz Karl Delavilla, Josef Divéky, Urban Janke und Moriz Jung für das 1907 gegründete, von Josef Hoffmann und der Wiener Werkstätte im Sinne eines Gesamtkunstwerks ausgestattete Kabarett Fledermaus. In den Programmheften als „dekorative Mitarbeiter“ genannt, zeichneten die Kunstgewerbeschüler neben ihren Lehrern für Plakate, Dekorationen und Illustrationen verantwortlich. Für Oskar Kokoschka bot sich in dem avantgardistischen Theater-Kabarett in der Wiener Innenstadt zudem die Möglichkeit zur Präsentation seiner ersten dramatischen Arbeiten. Auch die Beteiligung Kokoschkas und einiger Kollegen an den Entwürfen für den Kaiserhuldigungsfestzug 1908 ging auf ihren Lehrer Bertold Löffler zurück, der ein Jahr zuvor Carl Otto Czeschka als Leiter der Fachklasse für Malerei gefolgt war und das Plakat für den Festzug anlässlich des 60-jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs entworfen hatte.

Die „Kunstschau Wien 1908“, bei der von Kokoschka neben den bis heute verschollenen Gobelinentwürfen *Die Traumtragenden* auch das Märchenbuch *Die Träumenden Knaben* zu sehen war, bildete schließlich einen markanten Einschnitt im Leben und Werk des großen österreichischen Künstlers. Kokoschkas Ausstellungsdebüt erregte großes Aufsehen und sein Ruf als „Oberwildling“ und „Enfant terrible“, der sich in den folgenden Jahren noch verstärken sollte, war somit geprägt.

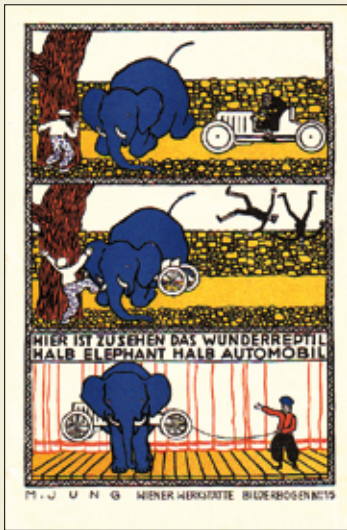
Die Jubiläumsausstellung (anlässlich 750 Jahre Stadt Pöchlarn) bietet mit zahlreichen Gemälden, Zeichnungen, Grafiken, Plakatentwürfen und Fotografien einen spannenden und oft überraschenden Einblick in das frühe Schaffen Oskar Kokoschkas vor dem Hintergrund der Arbeiten seiner Lehrer und Mitschüler an der Wiener Kunstgewerbeschule. Zusätzlich zu den Werken der Kunstsammlung und des Oskar Kokoschka-Zentrums der Universität für angewandte Kunst Wien und den Eigenbeständen der Oskar Kokoschka Dokumentation werden Leihgaben aus dem Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien sowie dem Wien Museum und privater Sammler präsentiert.



Oskar Kokoschka als Student der Kunstgewerbeschule  
im weißen Malerkittel, Wien 1906

## OSKAR KOKOSCHKA (1886–1980)

- 1. März 1886 Kokoschka wird in Pöchlarn, Niederösterreich, geboren.
- 1904–1909 Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule. Arbeiten für die Wiener Werkstätte.
  - 1908 Beteiligung an der Kunstschau Wien.
  - 1909 Teilnahme an der Internationalen Kunstschau. Bekanntschaft mit Adolf Loos.
  - 1910 Mehrmonatiger Aufenthalt in Berlin, Mitarbeit an Herwarth Waldens Avantgardezeitschrift „Der Sturm“.
  - 1911 Umfangreiche Ausstellung im „Hagenbund“. Temporäre Anstellung in einer Privatschule für Mädchen.
  - 1912 Assistent für „Allgemeines Aktzeichnen“ an der Kunstgewerbeschule. Begegnung mit Alma Mahler.
  - 1913 Ausstellungen in Budapest, Zürich, München und Stuttgart.
  - 1914 Trennung von Alma Mahler.
- 1915/16 Freiwillige Meldung zum Kriegsdienst. Schwere Verwundungen bei Einsätzen in Galizien und der Ukraine.
- 1916–1919 Aufenthalte in Berlin, Stockholm und Dresden.
- 1919–1924 Professur an der Dresdner Akademie.
- 1924–1933 Ausgedehnte Reisen durch Europa, Nordafrika und Vorderasien. Längere Aufenthalte in Paris und Wien.
  - 1934 Tod der Mutter. Übersiedlung nach Prag.
  - 1937 Erste große Einzelausstellung in Wien. Die Nationalsozialisten diffamieren Kokoschka als „entarteten Künstler“.
- 1938–1953 Emigration mit Olda Palkowská nach England, Heirat 1941. Das Ehepaar lebt in London, Schottland und Cornwall.
  - 1953 Leitung der „Schule des Sehens“ (bis 1962) in Salzburg. Übersiedlung nach Villeneuve am Genfer See.
  - 1971 Veröffentlichung der Autobiografie „Mein Leben“.
  - 1973 Gründung der Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn.
- 1980 Oskar Kokoschka stirbt am 22. Februar in Montreux, Schweiz.



Moriz Jung, Wiener Werkstätte, Bilderbogen Nr. 15, 1906/07



Oskar Kokoschka, Wiener Werkstätte, Bilderbogen Nr. 27, 1906/07

The exhibition "OSKAR KOKOSCHKA. EARLY YEARS OF A VISIONARY" offers a comprehensive look at the early work of the famous painter, graphic designer, playwright, educator and humanist. In addition to works by his teachers Anton von Kenner, Carl Otto Czeschka and Bertold Löffler, the exhibition also presents works by his classmates at the "Wiener Kunstgewerbeschule" (Vienna School of Applied Arts) to show the immediate artistic environment of Oskar Kokoschka (1886-1980) during this important period of his life as an artist. The juxtaposition of paintings and graphics by Rudolf Kalvach, Franz Karl Delavilla, Josef Divéky and Erwin Lang illustrate the inspirations, impulses and parallels in the early oeuvre of Kokoschka. Against the backdrop of the artistic developments in Vienna after 1900, the exhibition also invites visitors to explore Kokoschka's poetic debut, "Die Träumenden Knaben" (The Dreaming Boys), which is considered to be one of the masterpieces of Secessionist book illustration and a milestone of early expressionism poetry.

The "Wiener Kunstgewerbeschule" (now the University of Applied Arts Vienna), where Oskar Kokoschka studied

from 1904 to 1909, was recognized even beyond the monarchy as one of the most advanced education centers of the early 20th century with teachers who were deeply committed to modernity and were also actively involved in developing the art of the time. In just over a decade, the Viennese art scene experienced its greatest ever period of creativity and upheaval with the founding of the "Wiener Sezession" in 1897 and the "Wiener Werkstätte" in 1903, the split and departure of Gustav Klimt and his "Stilisten" from the "Wiener Sezession" in 1905 and three years later, the famous "Kunstschau". The early work of Oskar Kokoschka from 1907/08 is closely linked with the artistic developments of the time and would be unthinkable without the backdrop of this art scene.

Through Carl Otto Czeschka and Bertold Löffler, Oskar Kokoschka and his classmates were already commissioned for various works while still students. In 1907 for example, the "Wiener Werkstätte" commissioned works resulting in the creation of the famous series of postcards and at about the same time the so-called "Bilderbogen", the funny, sometimes bizarre broadsheet prints that took



Theo Zasche, Karikatur auf Kokoschkas „Die Traumtragenden“, 1908



Josef Divéky, Plakatentwurf für das Kabarett Fledermaus, 1907

a new and refreshing approach to a traditional picture format. At the same time, Kokoschka and his classmates Franz Karl Delavilla, Josef Divéky, Urban Janke and Moriz Jung also contributed to Cabaret Fledermaus, which was founded in 1907 by Josef Hoffmann and the “Wiener Werkstätte” as a comprehensive work of art. Referred to as “decorative employees” in the programs, the students and their teachers were responsible for creating posters, decorations and illustrations. For Oskar Kokoschka, the avant-garde theater cabaret in the center of Vienna was also the perfect venue to present his first dramatic works. Kokoschka and several of his colleagues also had the opportunity to work on the design of the “Kaiserhuldigungsfestzug” (Festive Parade for the Emperor) in 1908 thanks to their teacher Bertold Löffler, who the previous year had succeeded Carl Otto Czeschka as Head of the Master Class for Painting and was commissioned with designing the poster for the festive parade to celebrate the 60th jubilee of Emperor Franz Joseph.

The “Kunstschau Wien 1908”, where Kokoschka exhibited the now lost goblin designs for “Die Traumtra-

genden” (The Dream Bearers) and the fairy tale “Die Träumenden Knaben” (The Dreaming Boys), strongly influenced the life and work of the great Austrian artist. Kokoschka’s debut exhibition raised quite a stir and cemented his reputation as the “Oberwildling” (wild one) and “enfant terrible”, a reputation he would continue to live up to in the years to come.

With a variety of paintings, drawings, prints, poster designs and photographs, the anniversary exhibition (on the occasion of 750th anniversary of the City of Pöchlarn) offers exciting and often surprising insights into the early work of Oskar Kokoschka in juxtaposition with the work of his teachers and fellow students at the “Wiener Kunstgewerbeschule”.

In addition to the works of the Kunstsammlung and the Oskar Kokoschka Centre at the University of Applied Arts Vienna and the works of the Oskar Kokoschka Dokumentation, the collection has been supplemented by loans from the Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien and the Wien Museum as well as private collectors.



Oskar Kokoschka, Baumwollpflückerin, Plakat für die Kunstschau Wien, 1908

## OSKAR KOKOSCHKA (1886–1980)

- 1 March 1886 Born in Pöchlarn, Lower Austria.
- 1904–1909 Attends Vienna's Kunstgewerbeschule; works for the Wiener Werkstätte.
- 1908, 1909 Participates in the Kunstschau and in the Internationale Kunstschau in Vienna; gets to know Adolf Loos.
- 1910 Stays in Berlin for several months; contributes to Herwarth Walden's avant-garde periodical "Der Sturm".
- 1911 Comprehensive group show at the "Hagenbund"; temporarily employed at a private school for girls.
- 1912 Assistant to "Allgemeines Aktzeichnen" at Vienna's Kunstgewerbeschule, meets Alma Mahler.
- 1913 Exhibitions in Budapest, Zurich, Munich and Stuttgart.
- 1914 Leaves Alma Mahler.
- 1915/16 Enlists in Austro-Hungarian Army; severely wounded in Galicia and Belarus.
- 1916–1919 Stays in Berlin, Stockholm and Dresden.
- 1919–1924 Professor at Dresdner Akademie.
- 1924–1933 Travels widely through Europe, North Africa and the Middle East; longer stays in Paris and Vienna.
- 1934 Death of his mother; moves to Prague.
- 1937 First large solo exhibition in Vienna; Nazis defame Kokoschka as "degenerate artist".
- 1938–1953 Emigrates to England with Olda Palkowská; marries her in 1941; the couple lives in London, Scotland and Cornwall.
- 1953 Runs the "Schule des Sehens" in Salzburg (until 1962); moves to Villeneuve on Lake Geneva.
- 1971 Publishes his autobiography "Mein Leben".
- 1973 Foundation of the Oskar Kokoschka Documentation in Pöchlarn.
- 1980 Oskar Kokoschka dies on 22 February in Montreux, Switzerland.



Oskar Kokoschka kam am 1. März 1886 als Sohn des Goldschmieds Gustav Josef Kokoschka und seiner Ehefrau Maria Romana in der Regensburger Straße 29 in Pöchlarn zur Welt.

Unter der Patronanz und Mithilfe Oskar Kokoschkas wurde im Geburtshaus 1973 eine Gedenkstätte seines Wirkens errichtet, die seither vom Verein zur Erforschung, Dokumentation und Präsentation des Werkes Oskar Kokoschkas betrieben wird.

1998 wurde das Geburtshaus von der Stadt Pöchlarn erworben und zu einer modernen Galerie mit angeschlossenen Kulturzentrum um- und ausgebaut. Im Sommerhalbjahr ist das Haus für Besucher ganzjährig geöffnet. Neben einer Dokumentation über Leben und Werk werden jährlich wechselnde Ausstellungen gezeigt.

**di:'angewandte**

Universität für angewandte Kunst Wien  
University of Applied Arts Vienna

[www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at)



Veranstalter: Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn in Zusammenarbeit mit der Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschka-Zentrum

Kuratorin: Mag. Anna Stuhlpfarrer

Herausgeber: Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn

Produktion: NP-Druck, St. Pölten

Fotonachweis: Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschka-Zentrum / Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn

Copyright: Werke von Oskar Kokoschka: © Bildrecht, Wien 2017 / Fondation Oskar Kokoschka, Vevey 2017

Werke anderer Künstler: © Universität für angewandte Kunst Wien, Kunstsammlung und Archiv

Fotos: © Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschka-Zentrum

Titelbild: Oskar Kokoschka, Die Schiffer rufen – Zweiter Traum, aus: Die Träumenden Knaben, 1908 (Ausschnitt)



## Eintrittspreise / Entry fees:

Erwachsene	€ 6,-
adults	€ 6,-
Senioren, Studenten, Zivil-/Präsenzdiener	€ 4,-
seniors, students, military/community service	€ 4,-
Kinder und Jugendliche (< 18 Jahren)	€ 0,-
children and young persons (under 18)	€ 0,-
Gruppen (ab 10 Personen), p. P.	€ 4,-
groups (of 10 and more persons), p. p.	€ 4,-
Schulklassen mit Führung, p. P.	€ 1,50
school groups with guide, p. p.	€ 1,50
Zuschlag für Führung, p. P.	€ 1,50
surcharge for guided tours, p. p.	€ 1,50

## Kombikarte:

OK Haus / Schloss Artstetten	€ 11,20
------------------------------	---------



## Kokoschka Haus Pöchlarn

A-3380 Pöchlarn, Regensburger Straße 29

Tel. 02757/76 56

oskar.kokoschka@poechlarn.at, www.oskarkokoschka.at

Öffnungszeiten:

21. April–15. Oktober 2017, täglich 10–17 Uhr